



# 1,4 Millionen Migranten in 2015

3,6 Millionen für 2016 zu erwarten

**München –Der Familienbund hat ausgewertet, wie sich der tägliche Zustrom von Migranten nach Deutschland entwickelt. Auf Basis von Daten der BAMF zeigt sich eine dramatische Beschleunigung.**

Wegen zahlreicher Bezüge zwischen Familie und Migration hat der Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising die Entwicklung der Migration untersucht. Auf Basis der Daten der BAMF wurde die Entwicklung des täglichen Zustroms analysiert.

Die Entwicklung hat bereits 2007 eingesetzt und beschleunigt sich immer mehr. Es hat 5 Jahre gebraucht, um den täglichen Zustrom von 100 pro Tag auf 1.000 pro Tag zu verzehnfachen (2010 bis 2015). Die nächste Verzehnfachung hat nur noch 0,5 Jahre benötigt (2. und 3. Quartal 2015). Die Zuwachsrage erhöht sich weiter.

Der momentane Anstieg der Flüchtlingszahlen zeigt eine Entwicklung ähnlich dem Druckverlauf in einem Chemie-Reaktor, der unkontrolliert durchgeht und schließlich einen schweren Schadensfall verursacht. Es ist mathematisch gesehen eine nicht-lineare, überproportionale Steigerung. Entwicklungen dieser Art gelten als tückisch, weil sie eine Weile unbemerkt wachsen können und dann, scheinbar aus dem Nichts kommend, enorme Wucht entfalten können.

Aus der Analyse ergibt sich auch, dass die Bundesregierung mit ihrer Schätzung von 800.000 Migranten für 2015 erheblich in die Irre gehen dürfte. Auf Basis der momentanen Zustromrate werden es 1,4 Millionen werden. Das sind 75% mehr als geschätzt. Für 2016 sind ohne jede weitere Steigerung der täglichen Rate 3,6 Millionen weitere Migranten zu erwarten.

Diözesanvorsitzender Dr. Johannes Schroeter: *„Schon jetzt ist die Versorgung der Flüchtlinge prekär. Dringend nötig ist eine staatliche Abschätzung der bewältigbaren Obergrenzen der Einwanderungsgeschwindigkeit und ein staatliches Instrumentarium zur Durchsetzung dieser Obergrenzen.“*

*Weitere Informationen: Dr. Johannes Schroeter, Diözesanvorsitzender, Tel. 0171-5411761*

## Anhang:

Analyse der Flüchtlingszahlen. Bild 1 zeigt die enorme Dynamik der Entwicklung



Johannes Schroeter

# Analyse der Flüchtlingszahlen

## In Kürze

- Schon seit 2007 steigt die Zahl der Migranten, die im Rahmen des Asylrechts nach Deutschland kommen.
- Die Geschwindigkeit der Zuwanderung ist von Anfang an überproportional gestiegen und erhöht sich weiter.
- Selbst ohne weiteren Anstieg der Geschwindigkeit dürften im Jahr 2015 insgesamt 1,4 Millionen Menschen im Rahmen des Asylrechts nach Deutschland kommen. Im Jahr 2016 wären es 3,5 Millionen.
- Nötig erscheint eine staatliche Abschätzung der bewältigbaren Obergrenzen der Einwanderungsgeschwindigkeit und ein staatliches Instrumentarium zur Durchsetzung dieser Obergrenzen.



## Zielsetzung

Ziel der vorliegenden Ausarbeitung ist die Analyse der Zahl der Migranten, die im Rahmen des Asylrechts nach Deutschland kommen. Insbesondere soll die zeitliche Entwicklung betrachtet werden, um Trends zu erkennen und möglichst Vorhersagen machen zu können.

Auf dieser Basis müssen in der Folge gesellschaftliche Konsequenzen diskutiert werden. Nicht zuletzt Familien kommen intensiv mit dem Phänomen der massenhaften Migration und seinen Folgen in Berührung (z. B. Zusammensetzung der Nachbarschaft, der Schulklassen, Einflüsse auf den Wohnungsmarkt). Insofern Migranten enge Angehörige in der Heimat zurückgelassen haben, ist auch deren Recht auf Familienzusammenführung zu beachten. Eine Analyse der Migrationszahlen ist daher auch für einen Familienverband von Interesse.

## Verfügbare Daten

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) liefert aktuelle Zahlen über Asylsuchende. Eine aktuelle Publikation<sup>1</sup> enthält Daten, die von 1953 bis in den August 2015 reichen. Für den September 2015 finden sich aktuelle Zahlen in den Medien<sup>2 3</sup>. Das Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) liefert Daten über Migranten, die in den letzten Jahren das Mittelmeer überquert haben<sup>4</sup>.

## Bearbeitung der Daten

Die oben genannten Quellen nennen Zahlen von Migranten, bezogen auf bestimmte Zeiträume. Da die Zeiträume unterschiedliche Längen haben, wurden die Zahlen zwecks Vergleichbarkeit normiert. Dazu wurden die Zahlen der Migranten durch die jeweilige Länge des Zeitraums dividiert. Das Ergebnis wurde in der Einheit „Migranten pro Tag“

---

<sup>1</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Aktuelle Zahlen zu Asyl. Ausgabe August 2015. Nürnberg, 2015, Seite 4

[https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/statistik-anlage-teil-4-aktuelle-zahlen-zu-asyl.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/statistik-anlage-teil-4-aktuelle-zahlen-zu-asyl.pdf?__blob=publicationFile)

<sup>2</sup> Bayerischer Rundfunk: Die Nachrichten des Bayerischen Rundfunks, 29.09.2015, 10:15 Uhr, <http://www.br.de/themen/aktuell/inhalt/nachrichten/index.html>

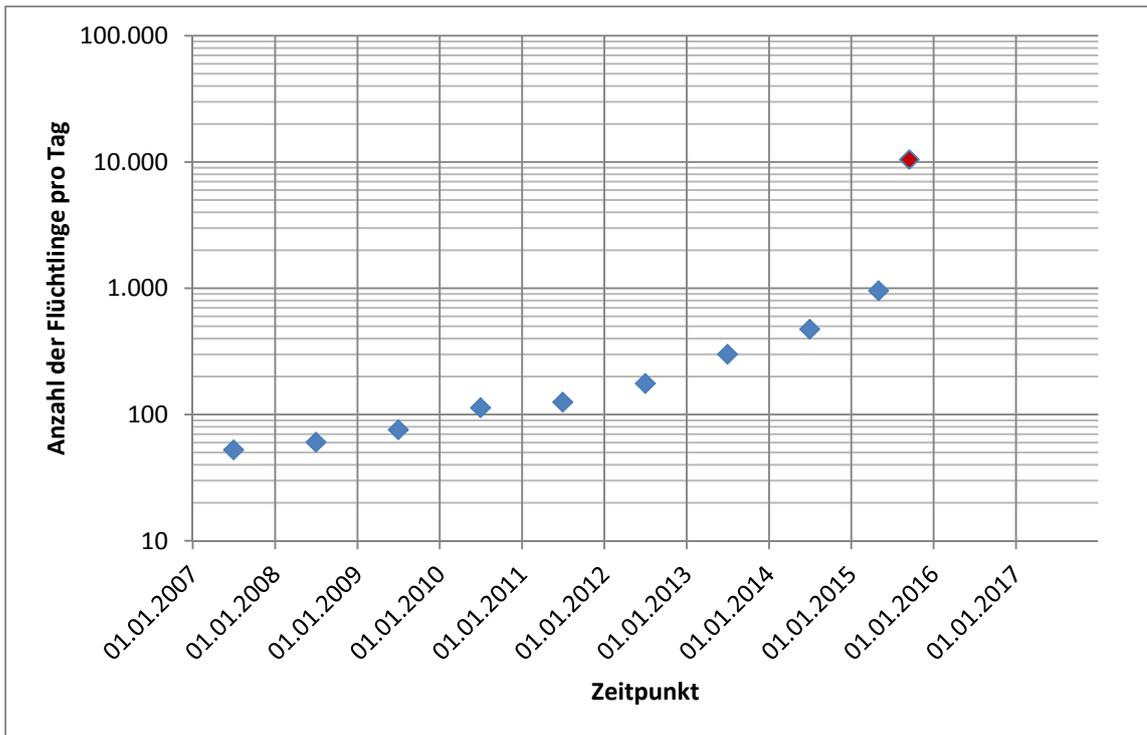
<sup>3</sup> Bild-Zeitung: 230.000 Flüchtlinge in nur drei Wochen. 29.09.2015

<http://www.bild.de/politik/inland/fluechtlingskrise/zahl-der-fluechtlinge-in-deutschland-steigt-dramatisch-42747548.bild.html>

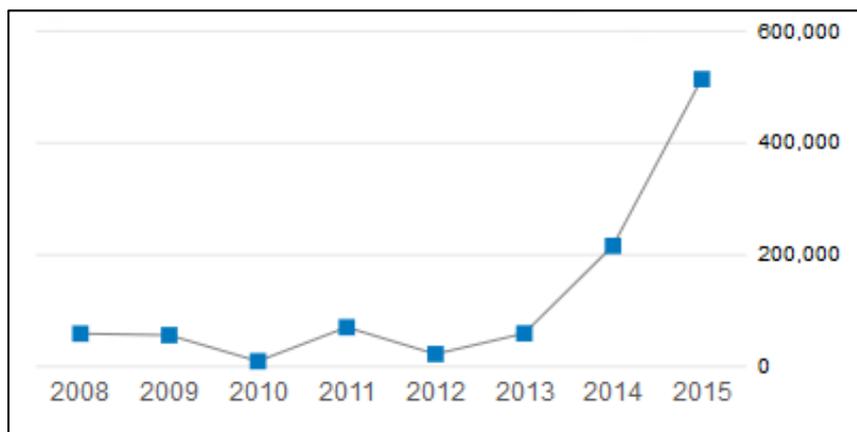
<sup>4</sup> UNHCR: Refugees/Migrants Emergency Response – Mediterranean am 29.09.2015 um 12:52 <http://data.unhcr.org/mediterranean/regional.php>

angegeben. Dieser Wert wurde zeitlich der Mitte des jeweiligen Zeitraums zugeordnet, beispielsweise für ein ganzes Kalenderjahr dem 1. Juli des Jahres.

Bild 1 zeigt Daten für Deutschland, Tabelle 1 enthält die Zahlen dazu. Bild 2 zeigt die Daten für die Migration über das Mittelmeer.



**Bild 1** Durchschnittliche Anzahl der Migranten pro Tag in Deutschland. Angaben auf der Basis der Asyl-Erstanträge laut BAMF<sup>1</sup>. Letzter Datenpunkt berechnet auf der Basis von Angaben der Medien für den Monat Sep. 2015<sup>2,3</sup>.



**Bild 2** Jährliche Ankünfte von Migranten, die das Mittelmeer überquert haben (Sea Arrivals). Daten des UNHCR<sup>4</sup>

## Diskussion der Daten

### Entwicklung seit 2007, permanent beschleunigend

Die Daten für Deutschland (Bild 1) zeigen, dass der **aktuelle Zustrom von Migranten, die Asyl erbitten, bereits seit 2007** herangewachsen ist. Die Entwicklung hat sich **von Anfang an überproportional beschleunigt**. Überproportionale Entwicklungen gelten als tückisch, da sie lange Zeit unterschätzt werden und schnell gewaltige Größen annehmen können. - Aus den Daten des UNHCR geht hervor, dass sich seit 2012 auch die Migration über das Mittelmeer beschleunigt hat (vgl. Bild 2).

In Deutschland lag 2007 die Rate noch bei 53 Asylanträgen pro Tag, 2010 wurde erstmals die Grenze von 100 pro Tag überschritten, im ersten Halbjahr 2015 die Grenze von 1.000 pro Tag und im September 2015 die Grenze von 10.000 pro Tag (vgl. Tabelle 1). Die Daten deuten darauf hin, dass sich die Entwicklung ohne weiteres Zutun noch mehr beschleunigen wird (siehe Bild 1).

Die Fortschreibung (Extrapolation) des bisher ungebrochenen Anstiegs (vgl. Bild 1) prognostiziert für die nächsten Wochen eine Zustromrate von mehreren Zehntausend Migranten pro Tag. Wenn dem natürliche oder technische Grenzen entgegenstehen (z.B. begrenzte Transportkapazitäten der Schlepper oder der staatlichen Eisenbahnen auf den Transitrouten), könnte das zu menschenunwürdigen Lagern entlang der Transitrouten führen. Zugleich müsste geprüft werden, ob ein Andrang in dieser Größenordnung in Deutschland noch menschenwürdig und geordnet bewältigt werden kann.

### 1,4 Millionen Migranten in 2015

Angenommen, dass die Rate bei 10.000 pro Tag stagnierte, sind allein in den letzten vier Monaten des Jahres 2015 (1.9.2015 bis 31.12.2015 entsprechend 121 Tage) insgesamt 1,2 Millionen Migranten zu erwarten. Zusammen mit den 231.000 Migranten für die Monate Januar bis August 2015 ergibt sich eine **geschätzte Gesamtzahl der Migranten von 1,4 Millionen für 2015**.

**Für das Jahr 2016 wären bei einer täglichen Rate von 10.000 Migranten insgesamt 3,66 Millionen zusätzliche Migranten zu erwarten. Bei einem weiteren Anstieg der täglichen Migrationsrate würden die jährlichen Gesamtzahlen noch höher ausfallen.**



### Grenzen des Machbaren ausloten und einhalten

Die diesjährige Migration von bislang mehreren Hunderttausend Menschen hat Grenzen der Aufnahmefähigkeit erkennen lassen. Dabei geht es bislang nicht um die dauerhafte Tragfähigkeit des Landes, sondern um die hohe Zustromrate. Sie macht gemäß Presseberichten Probleme von der verwaltungsmäßigen Erfassung der Einwandernden bis zur Beschaffbarkeit ausreichend vieler Betten. Ohne weiteres Zutun könnte im nächsten Jahr bereits eine mehrfach höhere Migrantenzahl als 2015 einwandern.

Vor diesem Hintergrund gebietet eine gute Regierungspraxis, die **Grenzen des Machbaren auszuloten:**

- Wieviele Migranten kann Deutschland pro Jahr aufnehmen, unter menschenwürdigen Bedingungen und Beibehaltung der staatlichen Ordnung?

Einem **Überschreiten dieser Zahl muss entgegengewirkt werden**. Dafür ist ein staatliches Instrumentarium erforderlich, mit dem die Obergrenze durchgesetzt werden kann. Sinnvoll erscheint eine Abstimmung mit den europäischen Partnerländern. Ziel muss es sein, das Land für die hier lebenden Menschen, darunter die Familien, leistungsfähig zu erhalten – aber auch leistungsfähig zu erhalten für die Hilfebedürftigen, die zu uns gekommen sind, und die vielen schwächeren Hilfebedürftigen, die den Weg zu uns nicht wagen oder zahlen können<sup>5</sup> und in ihrer Heimat unserer Hilfe bedürfen.

---

<sup>5</sup> Die BBC betitelt einen Bericht zur momentane Migrationswelle mit „Der Mittelstand unterwegs“ (Migrant Crisis: Middle Classes on the Move. BBC News, 29.9.2015, <http://www.bbc.com/news/world-europe-34377798> )

## Tabellen

**Tabelle 1** Durchschnittliche Anzahl der Migranten pro Tag in Deutschland. Angaben auf der Basis der Asyl-Erstanträge laut BAMF<sup>1</sup>. Letzter Datenpunkt berechnet auf der Basis der Medien für den Monat Sep. 2015<sup>2,3</sup>.

| Zeitraum                | Asyl Erstanträge | Datenquelle | Tage im Zeitraum | Datum in der Mitte des Zeitraums | mittlere Tagesrate |
|-------------------------|------------------|-------------|------------------|----------------------------------|--------------------|
|                         | [Anzahl]         |             |                  |                                  | [Asylanten/Tag]    |
| 2007                    | 19164            | 1           | 365              | 01.07.2007                       | 53                 |
| 2008                    | 22085            | 1           | 366              | 01.07.2008                       | 60                 |
| 2009                    | 27649            | 1           | 365              | 01.07.2009                       | 76                 |
| 2010                    | 41332            | 1           | 365              | 01.07.2010                       | 113                |
| 2011                    | 45741            | 1           | 365              | 01.07.2011                       | 125                |
| 2012                    | 64539            | 1           | 366              | 01.07.2012                       | 176                |
| 2013                    | 109580           | 1           | 365              | 01.07.2013                       | 300                |
| 2014                    | 173072           | 1           | 365              | 01.07.2014                       | 474                |
| 2015, Jan-Aug           | 231302           | 1           | 242              | 02.05.2015                       | 956                |
| 5. Sep. - 27. Sep. 2015 | 230000           | 2           | 22               | 16.09.2015                       | 10455              |

Autor:

Prof. Dr.-Ing. Johannes Schroeter  
Vorsitzender,  
Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising

Geschäftsstelle:  
Rochusstr. 5  
80333 München

Tel. 0171 5411761

E-Mail: [familienbund-ked@eomuc.de](mailto:familienbund-ked@eomuc.de)